

ad quem. Dass er aber gegen 1170 sehr wahrscheinlich noch lebte, lässt sich daraus erschliessen, dass er nach Vollendung der ersten acht Homilien über den Propheten Ezechiel mit dem Abt Johannes eines S. Georgsklosters, wohl keines anderen als desjenigen von Weltenburg, korrespondierte. Denn hier ist ein Abt dieses Namens für die Jahre 1165—1168, wie später gezeigt werden soll, beglaubigt. Selbst wenn jene Korrespondenz ins Jahr 1165 fallen sollte, benötigte der alternde Homilet immerhin noch einiger Zeit, um die nach dem Briefwechsel geschriebenen übrigen 21 Homilien fertigzustellen.

Das Leben Boto's fällt daher in eine Zeit, die es ihm vergönnte, mit der ersten Generation der unter dem seligen Erminold († 1121) von Hirsau gekommenen Mönche noch zu verkehren. Er sah den grossen Aufschwung seines Klosters unter den Aebten Erbo I. (1121—1162) und Eberhard (1163—1168), unter deren ersterem er, wie wir wissen, Theile der jetzigen codd. lat. 13072 und 13099 der Münchener Hof- und Staatsbibliothek schrieb. Er erlebte den allmählichen Ausbau und die innere Ausstattung von Kirche und Kloster. Damals, unter Erbo und Eberhard, wuchs die Bibliothek in kurzer Frist zu ihrem bedeutenden Umfange an. Es ist bekannt, mit welchem Eifer in den Klöstern der Hirsauer Kongregation Bücher abgeschrieben wurden¹. Aber zu den fleissigen Copisten gesellten sich in Prüfening auch eigentliche Verfasser von Büchern. So besitzen wir noch die oben genannte Blütenlese aus den *Moralia Gregors d. Gr.*, die unter Abt Eberhard von einem unbekannten Mönche des Klosters zusammengestellt wurde. Selbständiger und von dauerndem Werthe sind namentlich einige Schriften historischer Art. In erster Linie ist hier zu nennen die gehaltvolle Biographie des h. Theoger, welche auf Anregung des Abtes Erbo, eines Schülers und Freundes Theogers, aufgezeichnet wurde². Auch das Leben Ulrichs von Zell, und zwar die ursprüngliche Fassung desselben, scheint aus Prüfening zu stammen³. Dass ein Prüfeningener auch die Biographie des Stifters des Klosters, des

1) Dass die Nachrichten von Trithemius nicht ganz grundlos sind, erweist neuerdings C. Kraus, 'Vom Recht' und 'die Hochzeit' (Wiener SB. CXXXIII [1891], Abh. 4, S. 97 f.). Für Prüfening vermag ich, ohne der Sache systematisch nachgeforscht zu haben, folgende Namen von Schreibern im 12. Jh. zu nennen: Wolfger und Schwicher (Clm. 13002), Wicelo (Clm. 13036 und 13085), Boto, Merboto (Clm. 13050), Ulrich (Clm. 13097), Eilulf (Clm. 13062 und 13098). 2) MG. SS. XII, 449 sqq. 3) MG. SS. XII, 251 sqq.